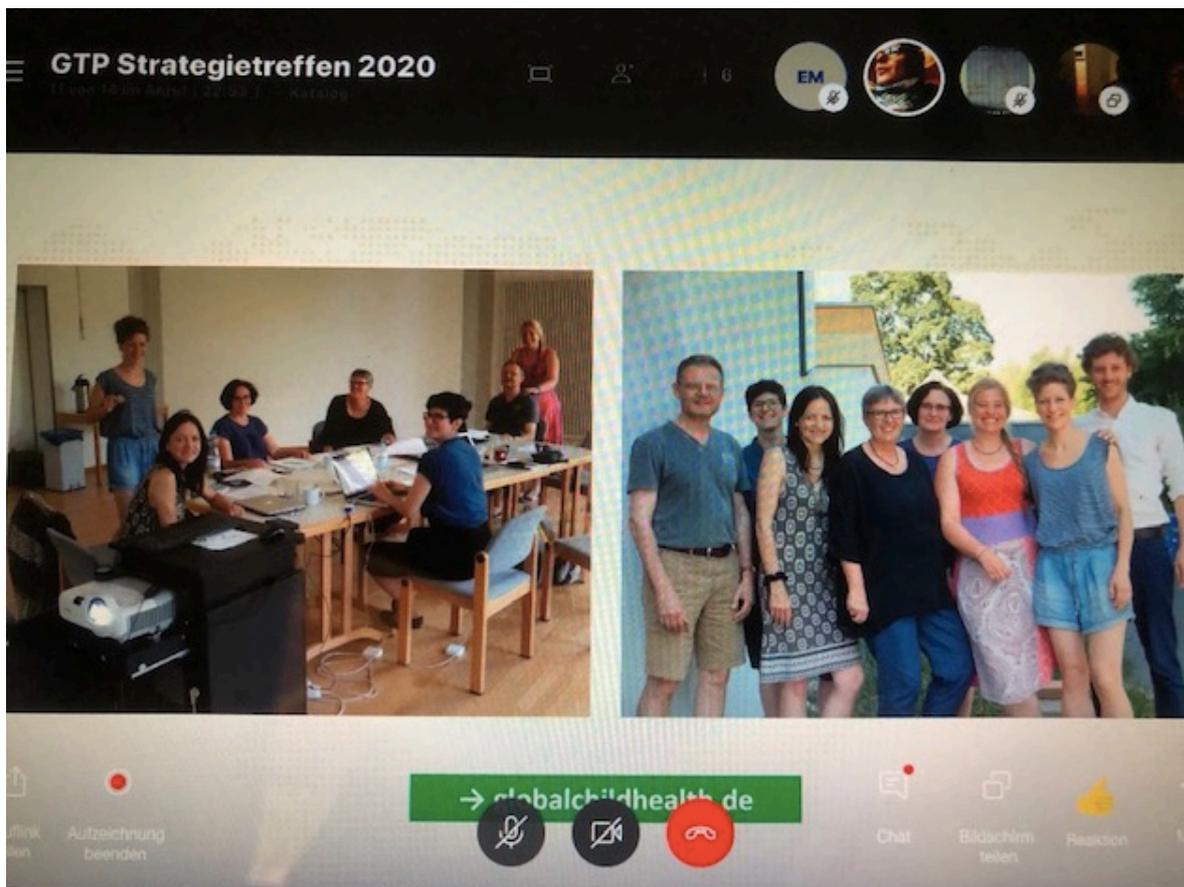


Hallo Ihr Lieben,

Dar es Salaam, 11.07.2020

Schon wieder sind 2 Wochen ins Land gegangen und inzwischen bin ich schon immer ganz automatisch auf Foto-Jagd für meinen jeweils nächsten „Newsletter“ – das macht mir riesig viel Spaß und erfreut euch hoffentlich ebenso!

Noch vor einem Jahr hatten wir im Juni in Würzburg unser erstes intensives GTP-Strategietreffen – die für diesen Sommer geplante Fortsetzung musste nun, wie bereits angekündigt, virtuell stattfinden, was zwar erstaunlich gut geklappt hat, aber natürlich so ein richtiges „leibhaftiges“ Treffen nicht annähernd ersetzen kann. Trotzdem war ich erstaunt, dass man auf diese Weise den ganzen Tag über miteinander konferieren kann, mal alle zusammen und mal in Kleingruppen – echt spannend und auch recht produktiv!



Derweil haben wir es hier in Dar es Salaam erstmalig wieder gewagt, einen „richtigen“ Workshop abzuhalten und zwar mit dem Team der Neugeborenen Abteilung vom Muhimbili mit dem Ziel, Guidelines und Standard-Prozeduren (SOPs) (u.a. für beatmete Neugeborene) zu erstellen. Dieser 2-tägige Workshop fand im Rahmen der Klinikpartnerschaft zwischen GTP und Muhimbili als Ersatzprogramm statt, da wir durch den coronabedingten Ausfall unserer Gastdozenten in den letzten 3 Monaten noch ein ziemlich üppiges Rest-Budget haben, welches wir bis zum Ende der jetzigen Programmphase (30.09.20) gar nicht mehr ausgeben können. So konnten wir uns in die Konferenzräume des Slipway Hotels einmieten und in angenehmer Atmosphäre fleißig arbeiten. Erfreulicherweise erfuhren wir auch just am 2. Workshop Tag, dass unser Verlängerungsantrag auf eine weitere Förderung über 50.000 Euro für die nächsten 2 Jahre erfolgreich war – da haben sich alle sehr gefreut.



Das mit dem konsequenten Abstand halten und Mundschutz tragen hat nicht so gut geklappt, und so war ich ganz froh, dass wirklich keiner irgendeine Krankheits-Symptome aufwies und auch in den bisher 11 Tagen seit dem Workshop keiner krank geworden ist. Allerdings ist die Lage hier weiterhin tatsächlich erstaunlich ruhig und entspannt – da kann man die Pandemie manchmal schon fast vergessen! Seit 2 Wochen nun läuft der normale Schulbetrieb wieder und auch der Straßenverkehr ist fast wieder wie gehabt - letzteres ist natürlich sehr bedauerlich!

Inzwischen sind auch die ersten deutschen Landsleute aus Tansania in den Heimaturlaub nach Deutschland geflogen - bis Frankfurt mit Ethiopian Airlines, dort dann bei Ankunft am Flughafen in das neue „Walk in“ Corona-Testlabor und innerhalb weniger Stunden gibt es dann das Ergebnis. Sobald man negativ getestet ist, entfällt zumindest in Niedersachsen die Quarantäne. Somit kann ich also jetzt tatsächlich überlegen, ob und wann ich das nächste Mal nach Hause kommen werde. Doch erstmal warte ich noch ab, auch weil wir als Team vom CCBRT uns auf einen Auftrag beim Gesundheitsprogramm der GIZ hier im Land beworben haben und falls wir den Zuschlag bekommen sollten, wären die kommenden Wochen ziemlich ausgebucht!

Vor 2 Tagen bekam ich übrigens von der GIZ endlich die schriftliche Zusage, dass mein Vertrag erneut verlängert wird – diesmal bis zum 31.12.2021. Darüber freue ich mich sehr und hoffe, dass ich somit nun auch wirklich die Eröffnung unserer neuen Geburtsklinik miterleben darf!!!

Dank eurer tollen Unterstützung ist es übrigens möglich, dass wir auch noch eine engagierte Krankenschwester der Neugeborenenstation vom Muhmbili fördern können. Selina (auf dem Foto rechts in der Mitte) hat in den letzten 3 Jahren an der Aga Khan Universität erfolgreich ihren Bachelor für Pflege gemacht, kann aber die letzten 3 Millionen T-Shilling (etwa 1200 Euro) Studiengebühren nicht bezahlen und würde somit ihren Abschluss nicht erhalten. Da sie von allen Seiten sehr empfohlen wird, freue ich mich, dass wir ihr jetzt unkompliziert Hilfe anbieten können.



Und zudem ist ein wichtiges Zeichen für das Pflegepersonal, wenn nicht immer nur die Ärzte gefördert werden, sondern auch die Schwestern und Pfleger wahrgenommen werden.

Für mich ziemlich überraschend kam diese Woche übrigens die Nachricht, dass Tansania von der Weltbank nicht mehr zu den ärmsten Ländern der Welt gezählt wird. Es wurde jetzt in die Kategorie „Land mit mittlerem Einkommen im unteren Bereich“ eingestuft. Allerdings habe ich mit Erstaunen gelernt, dass das lediglich bedeutet, dass das jährliche Pro-Kopf Einkommen jetzt nicht mehr unter 1046 US Dollar liegt. Für 2019 wurde es für Tansania mit 1080 US Dollar ermittelt und somit erfolgte die Höhereinstufung. Es gibt jedoch nicht wenige Kritiker, die sagen, dass in Tansania lediglich die Schere zwischen Armen und Reichen größer geworden ist. Außerdem bleibt die Befürchtung, dass die Folgen des globalen Wirtschaftseinbruchs in diesem Jahr noch lange spürbar sein werden und diesen Erfolg vielleicht genauso schnell wieder zunichte machen können. Aber natürlich feiert der Präsident dieses Ergebnis sehr, insbesondere hinsichtlich der anstehenden Wahlen.

Tansania zählt nicht mehr zu den ärmsten Ländern der Welt

04.07.20



Weltbank-Logo

Für große Aufmerksamkeit in der tansanischen Politik- und Medienszene sorgte in dieser Woche die Nachricht der Weltbank, dass sie seit dem 1. Juli Tansania erstmals nicht mehr als "Land mit geringem Einkommen" (unter 1.046 USD jährliches Pro-Kopf-Einkommen) einstuft, sondern mit 1.080 USD (2019) in die höhere Kategorie "Land mit mittlerem Einkommen im unteren Bereich" (1.046 USD bis 4.125 USD).

Magufuli: "Eine historische Leistung!"

Staatspräsident John Magufuli kommentierte die überraschende Nachricht mit den Worten: "Ich gratuliere meinen Landsleuten zu dieser historischen Leistung. Wir hatten uns vorgenommen, diesen Status bis 2025 zu erreichen, aber mit großer Entschlossenheit war dies nun bereits im Jahr 2020 möglich. Gott segne Afrika!"

Die Weltbank stuft beim Bruttonationaleinkommen (BNE) alle Länder der Welt in 4 Kategorien ein:

1. Länder mit geringem Einkommen (29 Länder)
2. Länder mit mittlerem Einkommen im unteren Bereich (50)
3. Länder mit mittlerem Einkommen im oberen Bereich (56)
4. Länder mit hohem Einkommen (83)

Beim Bruttonationaleinkommen (bis 1999 auch Bruttosozialprodukt genannt) handelt es sich um die Summe der innerhalb eines Jahres von allen Bewohnern eines Staates (Inländern) erwirtschafteten Einkommen - unabhängig davon, ob diese im Inland oder im Ausland erzielt wurden.

Nur 3 Länder schafften den Aufstieg aus der Gruppe der ärmsten Länder

Nach Angaben der Weltbank gelang es nur 7 Ländern, in eine höhere Kategorie vorzustoßen. Darunter schafften wiederum nur 3 Länder den Aufstieg aus der Gruppe der ärmsten Länder: Benin, Nepal und Tansania.

Mit dem Vorstoß in die höhere Kategorie "Länder mit mittlerem Einkommen im unteren Bereich" ist Tansania nun in einer Gruppe mit Kenia. Die anderen Länder der Ostafrikanischen Gemeinschaft (Ruanda, Burundi, Uganda und Südsudan) verbleiben weiter in der Gruppe "Länder mit geringem Einkommen".

Kritiker: Kluft zwischen Arm und Reich wächst weiter



Am Dienstag (7. Juli = Saba Saba) war hier ein nationaler Feiertag und den haben wir mal genutzt, um den Pugu Forest zu erkunden. Die Pugu Hills liegen etwa 30 Minuten Fahrtzeit (ohne Stau) hinter dem Flughafen stadtauswärts und ich hatte ja keine Ahnung, dass es hier tatsächlich einen richtig tollen Wald gibt (ca. 20 Quadratkilometer), in dem man super wandern kann!



Aber auch aus dem fahrenden Auto heraus kann man immer mal wieder mit etwas Glück und schneller Reaktion die faszinierendsten Szenen bildlich festhalten:





Dieser „Piki Piki“ Fahrer musste sich beeilen, denn die beiden Eisblöcke, die er hinten drauf geschnallt hatte, haben schon ordentlich getropft. Wollen mal hoffen, dass ihm seine Abkühlung nicht dahin geschmolzen ist, bevor er am Zielort angekommen ist!

Als kleine deutsche Gemeinde hier in Dar es Salaam feiern wir unsere Gottesdienste weiterhin als Videoaufzeichnungen. Somit treffen wir uns auch weiterhin fast regelmäßig zum Singen und tragen unsere Lieder als Beiträge zum Videogottesdienst bei. Inzwischen sind wir dabei nun schon zu viert.



Genug für heute! Ganz viele liebe Grüße an alle sowie eine gute und erholsame Sommerferienzeit – wenn auch vielleicht der diesjährige Urlaub ganz anders aussehen mag als geplant, aber das kann ja auch Chancen und ungeahnte Möglichkeiten in sich bergen!

In herzlicher Verbundenheit und auf bald, eure Antke